

SZENE WATCHER

No. 154
6. Dezember 2001

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



100 Jahre Disney-Universum

Am 5. Dezember 2001 wäre der geniale Schöpfer der *Micky Maus* und Begründer des Disney-Imperiums, Walt Disney, 100 Jahre alt geworden. Um den 1966 Verstorbenen rankten sich schon zu Lebzeiten zahlreiche Legenden und so ist es nicht besonders verwunderlich, dass die Medien zu seinem 100-jährigen Geburtstag dankbar wieder alle Fäden aufnehmen und das Leben und Lebenswerk dieser US-amerikanischen Lichtgestalt gründlich unter die Lupe nehmen.

Apropos US-amerikanisch. Hier vertreten auch heute noch viele Disney-Forscher, Journalisten und Spanier hartnäckig die Meinung, dass Disney nicht wie in endlos vielen Bibliographien immer wieder behauptet in Chicago als Sohn von Flora und Elias Disney das Licht der Welt erblickte, sondern als Sprössling einer Haushälterin



Walt Disney: Visionär und Pionier

und eines Arztes in der spanischen Provinz. Disney selbst soll, nachdem er für seinen freiwilligen Eintritt in die Armee keine Geburtsurkunde bekommen konnte (da er nirgendwo in den USA registriert war), Agenten ausgesandt haben um seine «wahre» Herkunft zu erforschen. Sein Zweifel wurde im Laufe seines Lebens zur Besessenheit und gipfelte wohl in der Erkenntnis eine Waise zu sein, was sich in etlichen Szenen seiner

Zeichentrickfilme mehr als deutlich widerspiegelt. Wahrheit oder Legende? Auf alle Fälle hat die aktuelle Berichterstattung viele Fakten aufgedeckt die für eine spanische Herkunft Disneys sprechen, aber nur wenige die die US-amerikanische bestätigen oder untermauern.

Und seine *Maus*? Nun, diese Ikone der amerikanischen Kultur wär wohl schon längst Allgemeingut und frei aller Copyrights, wenn die mächtigen Disney-Bosse nicht mit nennenswerten Geldgeschenken an US-Abgeordnete, Gouverneure und andere Entscheidungsträger dafür gesorgt hätten, dass das Maskottchen des Imperiums über die üblichen 70 Jahre hinaus ein geschütztes Markenzeichen von Disney Inc. bleibt.

Trotz aller Unwägbarkeiten wie Streik, Aufruhr, Kriegspropaganda und einer fehlenden Geburtsurkunde ist Walt Disneys Vermächtnis zu einem Staat

im Staat herangewachsen und scheint heute stärker und mächtiger zu sein denn je. Allerdings hat Disney Zeit seines Lebens teuer dafür bezahlt: Er war kein glücklicher Mensch.

2001 – ein Jahr mit starken Kontrasten

In einem Jahr, das von Rezession, politischen Wirren, Terroranschlägen und Krieg geprägt ist, muss man sich generell wundern, dass die Menschheit, speziell die schwermütige deutsche, überhaupt noch Zeit für das Medium Comic aufbringen kann. Schwer genug ist es ja allen Beteiligten in diesem Jahr dann auch gefallen, auch wenn das manche nicht wahr haben wollen.

Kritisch betrachtet hat sich hierzulande der Comic im ersten Jahr des neuen Jahrtausends auf niedrigem Niveau konsolidiert, das heisst, wenn es nicht einen kräftigen Schub durch die Manga-Welle gegeben hätte, dann wär' die Industrie inzwischen gut beraten, den Comic schleunigst auf die Intensivstation zu schicken.

Der klassische Comic hält sich, wie schon in den letzten Jahren im Kleinauflagen-Bereich mühsam aber mutig über Wasser, die Superhelden straucheln von einem Tief ins andere und die meisten nationalen Comic-Veranstaltungen brachten, glaubt man vielen Besuchern und Ausstellern, mehr Frust als Lust. Man kann hier nicht ausschliesslich die Anschläge vom Elften verantwortlich machen, obwohl sich diese extrem vergnügungsfeindlich ausgewirkt haben, denn schon die erste Hälfte des Jahres dümpelte mehr dahin, als dass sie freudige Energie versprüht hätte. Ein Jahr mit durchgehendem Sommerloch? Ein verlorenes Jahr? Zumindest aus deutscher Sicht kann es auf fast allen Gebieten in 2002 nur besser werden.

In den USA hat sich trotz der Anschläge die Situation zum Teil recht positiv entwickelt. So konnte Marvel seine Ergebnisse vom zweiten zum dritten Geschäftsquartal deutlich verbessern und sogar seinen Schuldenberg reduzieren, und der Comic-Distribution-Riese Diamond meldet für Dezember 2001 gar einen Anstieg von 7% (in Dollar) bei den Bestellzahlen, gemessen am Vorjahresmonat. Insgesamt erwirtschafteten die beiden grössten Comic-Verleger der USA im Vergleich zum Vorjahr ein gesundes Plus (Marvel 13%, DC 14%).

Obendrein verzeichnen die Statistiker der amerikanischen Comic-Industrie, dass es erstmals ein Comic aus dem Stand geschafft hat, auf Grund der Vorbestellungen, die eine Million-Dollar-Grenze zu überschreiten (Endverkaufspreis). Die Nummer eins von Frank Millers Epos *Dark Knight Strikes Again* brach-



Kraftvoll: Frank Millers *Dark Knight Strikes Again*

te es auf ein Order-
volumen von über
174.000 Kopien, was
bei einem Endpreis
von US \$ 7.95, mehr
als US \$ 1.3 Mio. an die
Kioske und in die Pop
Culture Stores (bei uns
schlicht Fachhandel
genannt) schwemmen
wird. Zugegeben, die
Ausgabe ist nicht ganz
billig, aber welches
Comic-Heft hat es
schon geschafft, mit
der ersten Auflage in
diesen Regionen zu
schweben. (Nein, nein,
Asterix ist KEIN Comic-
Heft!) Miller wird also

nicht unbeträchtlich dazu beigetragen haben, dass
die Jahres-Endzahlen den US-Comic-Schaffenden ein
unbeschwertes Weihnachtsfest bescheren.
Diamond Distribution estimiert für die Top 25 im
November 2001 folgende Zahlen (geordnete Exem-
plare, Auslieferung Dezember):

174.339	Dark Knight Strikes Again #1
165.831	Origin #5
112.227	New X-Men #121
105.646	Uncanny X-Men #401
100.442	Ultimate X-Men #13
88.666	Amazing Spider-Man #38
80.875	Ultimate Spider-Man #16
80.818	X-Treme X-Men #8
78.789	Green Arrow #11
76.116	Uncanny X-Men 2001
72.909	Wolverine #171
67.491	JLA #61
59.606	Punisher #7
58.812	X-Treme X-Men 2001
57.715	Avengers #49
54.937	X-Treme X-Men Savage Land #4
52.471	Fantastic Four #50
51.960	Ultimate Marvel Team-up #11
49.733	Daredevil #28
49.373	Peter Parker Spider-Man #38
49.049	Elektra #6
47.554	X-Force #123
45.161	Spawn #117

Zahlen, von denen deutsche Verleger nur träumen
können.

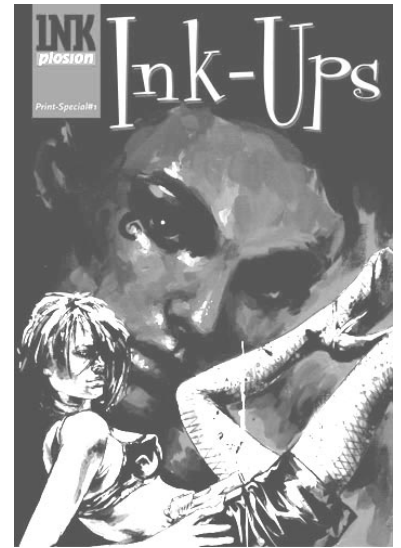
Für die US-Comic-Industrie zeichnet sich für die nahe
Zukunft generell eine optimistische Perspektive ab,
nicht zuletzt, weil hier wie eh und je die Kreativität
regiert und nicht die ewige Nachdruck-Mentalität, die
Comic-Deutschland nicht erst seit heute fest im Griff
hat.

Weihnachtspäsent von INKplosion

Zum dritten Advent startet die zweite Ausgabe des
Online-Comic-Magazins *INKplosion* mit einer Premie-

re: Mit *Der Träumer* des Österreicher Michael Mayer
beginnt die erste albumfüllende Veröffentlichung einer
Fantasy-Geschichte in einem deutschen Web-
Magazin. In brillant gezeichneten Bildern schildert
Mayer den Kampf von Gut gegen Böse in einer Welt,
die einmal die Erde war. Was klassisch beginnt, be-
kommt bald einen kosmischen Rahmen, der für einige
Überraschungen sorgt.

Daneben gibt es natürlich weitere Comic-Geschichten
u. a. von Karsten Schreurs und Michael Vogt, neue
Talente werden wie immer in der Galerie vorgestellt.
Doch um das Weihnachtsfest auch comicmässig so
richtig abzurunden, erwartet die Leser noch ein be-
sonderes Schmankerl: Pünktlich zum Heiligabend er-
scheint das *XXX-Mas-Special*, das allerlei
merkwürdige - und nicht gerade für die allerjüng-
sten interessante - Weihnachtsgeschichten
bietet. Mit dabei sind neben Newcomern wie
Kitti Zellner und Sergül Kocal auch Szene-Zeichner
wie Karsten Schreurs, Mana, Eric Desideriu, Walter Fröhlich,
Rainer Engel und Michael Vogt. Letzterer
präsentiert ein neues Abenteuer der *7 Mariachis*,
die bereits im Oktober erstmalig bei *INKplosion*
vorgestellt wurden.



Sexy: *INKplosion's INK-Ups*

Aus diesem Anlass findet beim *Szene Watcher* eine
INKplosion-Verlosung statt.

Wer uns bis zum 21. Dezember 2001 per mail
(Michael.Vogt@inkplosion.de) oder Post (Adresse
siehe Impressum) folgende Frage beantworten kann,
erhält einen der unten aufgeführten Preise (bei mehr-
eren richtigen Einsendungen entscheidet das Los):

Wie heisst der Fahrer der Los 7 Mariachis?

1. Preis: Eine Original-Zeichnung (Format A4) von
Michael Vogt (Bleistift) und Danyael (Tusche) und
ein von mehreren Zeichnern signiertes Exemplar
des Galerie-Heftes *INK-Ups*.
2. & 3. Preis: Je ein von mehreren Zeichnern signier-
tes Exemplar des Galerie-Heftes *INK-Ups*.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter von
INKplosion sowie der *SW*-Redaktion sind nicht zur
Teilnahme berechtigt.

Impressum

Szene WHatcher #154, Dezember 6, 2001 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: joscha@planet-interkom.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.
Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow.
Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für
unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine
Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen,
insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne
vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und
strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die
Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.